

Der Zentrale FDJ-Studentenklub stellt sich vor

Der Zentrale FDJ-Studentenklub (ZSK) als Organ der FDJ-Kreisleitung der TU hat die Aufgabe, die zwei zentralen und 16 sektionalen Studentenklubs an der Universität zu Zentren eines vielseitigen und interessanten Klubbens der studentischen Jugend zu entwickeln. Er trägt große Verantwortung für die ideologische und künstlerische Entwicklung der Volkskunstkollektive und für die Ausschöpfung des gesamten geistigen Reichtums unserer sozialistischen Kultur und Kunst im geistig-kulturellen Leben der Studenten.

Wie wird diese Aufgabe in der täglichen Arbeit des Zentralen FDJ-Studentenklubs verwirklicht? Im folgenden sollen besonders die Studenten des 1. Studienjahres mit der Arbeit des Zentralen FDJ-Studentenklubs vertraut gemacht werden.

Vielseitiges Programm im „Bärenzwinger“

Dem ZSK der TU sind zwei hauptsächlich geleitete Klubs sowie 11 Volkskunstkollektive angegliedert. Der FDJ-Studentenklub „Bärenzwinger“ an der Brühlischen Terrasse wird als Klub der Sektionen Besingenturwesen, Architektur, Geodäsie und Kartographie und Wasserwesen vorwiegend von Studenten dieser Fachrichtungen genutzt, wobei auch die Studenten der anderen Sektionen die Möglichkeit haben, Veranstaltungen zu besuchen, wenn freie Kartenkapazität vorhanden ist.

Der Klub ist außer montags täglich ab 19 Uhr geöffnet. Jeden Dienstag und Sonnabend ist Diskothek, mittwochs und donnerstags finden Vorträge, Auftritte von Volkskunstkollektiven, Lesungen, musikalisch-literarische Programme, Auftritte von Liedermachern u. a. statt, freitags gibt es Konzerte, und sonntags ist Klubbetrieb.

Karten für Veranstaltungen des „BZ“ werden vorwiegend an der Abendkasse verkauft. Insgesamt bemüht sich der „BZ“ um ein vielseitiges ausgewogenes Veranstaltungsprogramm, das entsprechend den politischen Erfordernissen unserer Zeit sowie den Bedürfnissen der Studenten, jungen Wissenschaftler und der werktätigen Jugend ständig verbessert wird.



... und in der „Spirale“

Von der gleichen Zielstellung geht auch der FDJ-Studentenklub „Spirale“ auf der Nöthnitzer Straße aus. Er ist täglich außer Sonntag und Montag geöffnet. Freitags und sonnabends finden Diskotheken bzw. Tanz mit Gruppe statt. Dienstags und donnerstags wer-



den Vorträge, Konzerte, Kabarettabende, musikalisch-literarische Programme geboten. Mittwochs proben Volkskunstgruppen des ZSK im Klub „Spirale“. Karten für alle Veranstaltungen des Klubs sind in der Zentralen Vorverkaufskasse erhältlich. Sie befindet sich auf der George-Bähr-Straße 1, Flachbau 2, Zimmer 12.

Konzert im Hörsaal

Neben diesen Veranstaltungen der „kleinen Form“ in den Klubs „Spirale“ und „Bärenzwinger“ stehen monatlich auch 1 bis 2 Großveranstaltungen auf dem kulturellen Programm, die von der AG Veranstaltungen vorbereitet werden. Es sind dies die beliebten Studentenbälle in 5 Sälen der Mensa Mommsenstraße, Großkonzerte mit bekannten Rockformationen der DDR in Hörsälen sowie Kabarettaufführungen, musikalisch-literarische Veranstaltungen, Jazzkonzerte u. a., ebenfalls in Hörsälen.



Aktive Sektionsklubs

In den 16 sektionalen Studentenklubs gibt es ebenfalls ein umfangreiches Veranstaltungsangebot. Hervorzuheben sind dabei der Güntzklub (Klub der Sektion 09), Güntzstraße 28, und der Studentenklub der Sektionen 05, 06 in der Juri-Gagarin-Straße 18.

Die Veranstaltungen aller zentralen und sektionalen Studentenklubs sowie die Großveranstaltungen sind im monatlichen Veranstaltungsprogramm des ZSK zusammengefasst, das am Anfang des Monats zum Preis von 0,10 Mark in der Zentralen Vorverkaufskasse erhältlich ist und auszugswise auch in der „Universitätszeitung“ veröffentlicht wird.

11 Volkskunstkollektive

Eine wesentliche Aufgabe des ZSK ist die Arbeit mit den 11 Volkskunstkollektiven. Zu ihnen gehören:

- Sinfonieorchester
- Chor
- Blasorchester
- Kabarett
- Tanzensemble
- Tanzklub für Gesellschaftstanz
- Studentenbühne
- Zirkel für bildnerisches Volksschaffen
- Zirkel Schreibender Studenten
- Filmstudio „Stativ“
- Zentrale Fotogruppe

Leistungsfähiger Klangkörper



Das Studentensinfonieorchester ist ein großer, repräsentativer und leistungsfähiger Klangkörper, der sich sowohl durch seine Mitwirkung bei Festveranstaltungen der TU wie auch bei Sinfoniekonzerten, bei den Dresdner Musikfestspielen und in verschiedenen Städten unserer Republik sowie bei Gastspielreisen in die Sowjetunion, in die VR Bulgarien und Ungarn sowie in die CSSR vielfach bewährt hat. Im November feiert es sein 20jähriges Bestehen.

Getrommelt und geblasen

Das Blasorchester, eines unserer aktivsten Volkskunstkollektive, bemüht sich nicht nur um die Pflege des proletarisch-revolutionären Erbes und der traditionellen Blas- und Marschmusik, sondern auch um eine jugendgemäße, anspruchsvolle konzertante Blasmusik.

Mit Gesang geht alles besser



Der Chor hat sich zur Aufgabe gestellt, die zeitgenössische Chormusik und die Musik des kulturellen Erbes und besonders des a-capella-Chorgesangs zu pflegen. In seiner Arbeit will er damit zur ästhetischen Bildung der Studenten beitragen. Der Chor ist bemüht, gesellschaftliche Höhepunkte mit seinen Mitteln erlebnisreicher werden zu lassen. Das drückt sich aus in der Beteiligung zu Jahres- und Gedenktagen, Arbeiterfestspielen, Pressefesten u. a., der Gestaltung großer chorsinfonischer Werke als auch im Rahmen von kleinen Feierstunden u. a.

Ironisch und satirisch

Das Studentenkabarett „Die SaTuriker“ hat sich seit seiner Gründung im Jahre 1974 zu einem leistungsstarken Kabarett entwickelt. Mit den Mitteln der Ironie und Satire trägt es konstruktiv zur Überwindung überholter Lebensweisen und von Hemmnissen bei. Dabei wird Oberflächlichkeit und billige Witzelei vermieden. „Die SaTuriker“ können auf einen umfangreichen Auftrittsplaner weisen, der von Klub- und Sektionsveranstaltungen der TU über Vorstellungen in Betriebs- und Jugendklubs der Stadt und des Bezirkes Dresden bis zu den Gastspielen in vielen Bezirken unserer Republik reicht. Vor kurzem hatte das neue Programm „Verlacht die Gewohnheit“ seine Premiere.



Folklore auf glattem Parkett

Das Tanzensemble widmet sich vor allem der Pflege und lebendigen Interpretation der deutschen und ausländischen Tanzfolklore sowie thematisches Tanzschöpfungen. Für seine Leistungen wurde das Tanzensemble in seiner 30-jährigen Geschichte mit zahlreichen hohen Auszeichnungen geehrt. Die großen künstlerischen Leistungen des Ensembles, die in der Republik wie im befreundeten Ausland Anerkennung finden, werden bei zahlreichen Auslandsreisen im Auftrag des Ministeriums für Kultur immer wieder unter Beweis gestellt.



Fotos: UZ-Archiv

Sportlich getanzt

Der Tanzklub ist das einzige Volkskunstkollektiv dieser Art an den Universitäten der DDR. In der künstlerischen Konzeption werden besonders sportliche Formen des Gesellschaftstanzes bevorzugt. Bei Turnieren in der DDR und sozialistischen Bruderländern konnten bereits mehrere Preise gewonnen werden.



Klassisch und gegenwartsbezogen

Die Studentenbühne feiert in diesem Jahr ihr 25jähriges Bestehen. Ihre Entwicklung ist auf die sozialistische Gegenwartsdramatik gerichtet, ohne dabei die Inszenierung von Werken des klassischen und proletarisch-revolutionären Erbes als zweitrangig zu behandeln. Mit drei rumänischen Einaktern beispielsweise wandte sich die Studentenbühne noch stärker kleinen, operativ einsetzbaren Stücken zu. Stücken, die zur Diskussion herausfordern. Im August ging die Studentenbühne zum dritten Mal mit Shakespeares „Viel Lärm um nichts“ auf Tournee mit dem klassischen Theatersparken, diesmal durch Urlaubsorte des Bahrates.

Amateure filmen

Das Filmstudio „Stativ“ ist eines der profiliertesten Amateurfilmstudios des Bezirkes Dresden und auf die Genres Spielfilm und Dokumentarfilm orientiert. Eine besondere Form der Arbeit des Studios sind gestaltete Filmabende, in denen das Publikum Gelegenheit hat, die Arbeit des Studios in allen Teilen genau kennenzulernen. Eine solche Möglichkeit wird im Rahmen der 2. Universitätsfestspiele im „Bärenzwinger“ geboten.

Ästhetische Aneignung der Umwelt

Der Zirkel für bildnerisches Volksschaffen kommt den vielfältigen Neigungen der Studenten nach ästhetischer Aneignung der Umwelt entgegen. In der Arbeit des Zirkels hat sich besonders die Auftragsarbeit bewährt, weil sie die Möglichkeit eines größeren öffentlichen Wirkens schafft.

In Lyrik und Prosa

Themen des studentischen Lebens in ihrer ganzen Breite in Lyrik und Prosa zu erfassen, das ist das Hauptanliegen des Zirkels Schreibender Studenten. In den Zirkelabenden werden fertige Arbeiten, Studien und Entwürfe zur Diskussion gestellt und in schöpferischem Meinungstreit um Standpunkte und künstlerische Formen gerungen. Einen Teil dieser Arbeiten hat der Zirkel in zwei Anthologien veröffentlicht.

Bild aktuell

Hauptanliegen des Zentralen Fotozirkels ist vor allem der aktuelle Bildbericht aus der Arbeit des ZSK und seiner künstlerischen Gruppen. Eine Reihe von Mitgliedern konnte bereits beachtliche Erfolge bei nationalen und internationalen Fotoausstellungen und Wettbewerben erzielen.

Methodisches Kabinett hilft und unterstützt

Ein weiterer wichtiger Schwerpunkt in der Arbeit des ZSK ist das Methodische Kabinett als methodisches Zentrum für Klubarbeit und Volkskunst. Es befindet sich auf der George-Bähr-Straße 1, Flachbau 2, Zimmer 14. Es hat hauptsächlich folgende Aufgaben:

- Führung des Wettbewerbs der Sektionsklubs, monatliche Anleitungen und Erfahrungsaustausch
- Wirksame Unterstützung bei der Gestaltung des Kulturwettstreites durch Materialien, Anleitungen, Konsultationen usw.
- Qualifizierung und Einstufung von Schallplattenunterhaltern und Aufbau einer Arbeitsgemeinschaft Diskothekensprecher und Unterhaltungskunst
- Entwicklung von neuen Formen des künstlerischen Volksschaffens.

Besonders die Studenten des 1. Studienjahres, die noch keine Erfahrungen bei der Gestaltung ihres Kulturwettstreites besitzen, sollten sich hier Hilfe und Unterstützung holen.

Neun Anrechte - ein Angebot für jeden

Noch ein Wort zur eingangs erwähnten Zentralen Vorverkaufskasse des ZSK. Hier besteht nicht nur die Möglichkeit, Eintrittskarten für Groß- und Klubveranstaltungen (außer Veranstaltungen der Sektionsklubs) zu erhalten, sondern jeder Student kann hier eines oder mehrere der insgesamt neun Anrechte des ZSK erwerben.

Hier noch einmal das Anrechtsangebot:

- Sonderanrecht für das 1. Studienjahr (enthält eine breite Palette attraktiver Veranstaltungen, vom Besuch des Großen Hauses der Staatstheater und des Kulturpalastes bis zum großen TU-Fasching)
- Theateranrecht
- Anrecht „Stunde der Musik“
- Anrecht „Im Palast zu Gast“
- „Jazz im Abonnement“
- Jugendkonzerte
- Anrecht Filmklub
- Anrecht „Kabarett nonstop“
- Anrecht „Prominente im Klub“

Die Anrechte beginnen im Oktober, dennoch ist es ratsam, gleich zu Studienbeginn ein Anrecht zu erwerben. Die bereits bestellten Anrechte sind reserviert, um baldige Abholung wird jedoch gebeten. Außer den Anrechten und den Veranstaltungen an der Universität bietet die Zentrale Vorverkaufskasse auch Karten für andere Veranstaltungen in der Stadt Dresden an.

Vogelsgang, Leiter des ZSK

30 Jahre Studentensport

Am ersten September 1981 jährte sich zum 30. Mal der Tag der Einführung des obligatorischen Sportunterrichts an unserer Universität. Die damalige Abteilung Studentensport der TH unter Leitung von A. Claus war Träger der zunächst 4semestrigen Sportausbildung für die zu dieser Zeit etwa 2.600 Studierenden. Auf Grund der zunehmenden Bedeutung von Körperkultur und Sport in unserer sozialistischen Gesellschaft entwickelte sich auch gleichmäßig der Studentensport. Mit dem Studienjahr 1960/61 wurde die allmähliche Einbeziehung der Studenten aller Studienjahre in die obligatorische Sportausbildung abgeschlossen. Die 54 Sportlehrkräfte, unter Leitung des Verdienten Meisters des Sports Prof. Dr. phil. Erhard Eckert, sind bemüht, die vielfältigen Aufgaben des 1973 gegründeten Institutes für Hochschulsport allseitig zu erfüllen.

Nachdem in den vergangenen Jahren dank umfassender Unterstützung durch die Universitätsleitung die materielle Basis für den Sportunterricht maßgeblich verbessert werden konnte (Neubau des Sporthallenkomplexes Nöthnitzer Straße!), wurde es möglich, eine wichtige Forderung des Lehrprogramms für den Sportunterricht an Universitäten und Hochschulen der DDR - Einbeziehung aller Studienjahre in den Unterricht - zu realisieren.

Der Schwerpunkt der pädagogischen und organisatorischen Arbeit lag in den letzten Jahren auf der Bewältigung dieser Wachstumsprobleme sowie bei der Umsetzung der Beschlüsse der Cottbuser Studentensportkonferenz von 1977.

Eine zentrale Forderung dieser richtungweisenden Tagung war: Gewinnung der Mehrheit der Studenten für den organisierten Freizeitsport. Mit Hilfe des universitätsinternen Wettkampfsystems „Studentenliga“ gelang es bisher, 47,2 % der Studenten für eine regelmäßige freizeitsportliche Betätigung im Rahmen des DTSS zu gewinnen.

Studentenligawettkämpfe werden in den Sportarten Handball, Fußball, Volleyball, Basketball, Gymnastik, Tennis und Judo ausgetragen. Größte Popularität unter diesen Sportarten genießt das Spiel am Volleyballnetz. Im vergangenen Studienjahr beteiligten sich 68 Mannschaften am Punktspielbetrieb.

Durch die gelungene Synthese von obligatorischem Unterricht und organisiertem Freizeitsport nahm auch die Stärke der Hochschulsportgemeinschaft ständig zu. Mit gegenwärtig 5.751 Mitgliedern ist die 1974 als „Vorbildliche Sportgemeinschaft des DTSS der DDR“ ausgezeichnete HSG TU nicht nur die zahlenmäßig stärkste Hochschulsportgemeinschaft der DDR, sondern sie ist auch zur größten Sportgemeinschaft des Bezirkes Dresden angewachsen. In den 24 Sportsektionen wird eine zielgerichtete Arbeit geleistet. Eine Vielzahl von Siegen und guten Plätzen bei DDR-Meisterschaften, DDR-Studentenmeisterschaften und -pokalwettkämpfen belegt diese anschaulich. Jüngstes Beispiel ist der DDR-Meister-Titel im Tennis durch den Sportfreund Steffen John.

In diesem Jahr feiern auch einige Sportsektionen der HSG das 30. Jahr ihres Bestehens. So organisierte z. B. die Sektion Volleyball eine 2tägige Traditionsveranstaltung für alle ehemals-



ligen und gegenwärtigen Sektionsmitglieder. Diese gute Bilanz ist Ergebnis der kontinuierlichen und zielstrebigem Zusammenarbeit von IHS und HSG.

Nachdem der Prozess der Erweiterung des Unterrichts sowie der Studentenliga mit dem Studienjahr 1980/81 abgeschlossen wurde, gilt es nun, die Fragen der Qualität des Unterrichts noch stärker in den Mittelpunkt zu stellen. Die Gestaltung der Ausbildungsprogramme über vier bzw. fünf Studienjahre, die Leistungs- und Verhaltensentwicklung der Studenten über diesen Zeitraum sind Gegenstand wissenschaftlicher Untersuchungen. Sieben promovierte Sportlehrer und drei Doktoranden bewältigen den größten Teil der stark praxisbezogenen Forschungsarbeit des IHS. Damit leistet das Institut im Rahmen der Studentensportforschung der DDR einen gewichtigen Beitrag.

Durch diese Forschungsarbeit wird die Grundlage dafür geschaffen, daß das IHS die wachsenden Aufgaben, die sich aus den Beschlüssen des Politbüros vom 18. 3. 1980, der V. Hochschulkonferenz und des X. Parteitagess der SED ergeben, auch in Zukunft in hoher Qualität erfüllt.

E. Imme

Zwischen Ostseestrand und Achterwasser - 25 Jahre Sommerquartier im Grünen

Seit nunmehr 25 Jahren bietet das TU-Ferienobjekt in Kölpinsee den Mitarbeitern, deren Kindern und den Studenten erholsame Urlaubs- und Ferienwochen. Die Anzahl der bisher untergebrachten und betreuten Feriengäste geht in die Tausende. Heute können dort in drei Durchgängen insgesamt 270 Kinder angenehme und erlebnisreiche Ferientage verbringen, bieten Bungalows jährlich 490 Urlaubern Platz. In der Vor- und Nachsaison stehen ihnen zusätzlich 180 Plätze zur Verfügung. Außerdem beziehen jährlich 400 Studenten im Zeltlager Quartier.

Deshalb sollen an dieser Stelle die großen Anstrengungen und vielen Initiativen der Mitarbeiter des

Direktorates für Planung und Ökonomie und der fleißigen Helfer aus den Werkstätten hervorgehoben und gewürdigt werden, die es möglich machen, ein solches Ferienobjekt zu schaffen und ständig zu verbessern.

Auch für die Zukunft haben sich die Mitarbeiter des Direktorates für Planung und Ökonomie - den Beschlüssen des X. Parteitagess der SED folgend - vorgenommen, den Planteil Arbeits- und Lebensbedingungen vollständig und termingerecht zu erfüllen und darüber hinaus durch zusätzliche Initiativen im Rahmen des sozialistischen Wettbewerbs ihren Beitrag zur Erfüllung unseres sozial-politischen Programms zu leisten.

Kurt Stummer

Ferienobjekt Kölpinsee feierte Jubiläum / Dank allen Mitarbeitern und Helfern

